



Univ.-Prof. Dr. phil. Ralph Dreher

Die Entwicklung eines kooperativen Angebots für das Lehramt Berufskolleg an der Bergischen Universität Wuppertal unter Nutzung des COMET-Instruments

**23. BAG – Fachtagung Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik,
und Fahrzeugtechnik e.V.**

im Rahmen der 17. Hochschultage Berufliche Bildung 2013

Universität Duisburg-Essen, 13. März 2013



Kooperationsbedarf

Grundsätzliche Möglichkeit zur Kooperation

- **Problemlage**
- **Kernidee: Das „Wuppertaler Modell“ der Lehrerbildung**
- **Strukturelle Determinanten**

Modell der Studiengangverzahnung

Aufgabenteilung durch Graduiertennetzwerk

Evaluationsansatz

Ausblick



Kernproblem der Nachfrage:

- Studiengänge zum „grundständigen“ MA Ed. Berufskolleg werden zu wenig nachgefragt;
- „Seiten“ – oder „Quereinsteiger“-modelle eröffnen die faktische Chance der Doppelqualifizierung (BA Ingenieurwissenschaften mit anschließendem oder zeitversetztem Einstieg in die Laufbahn als Lehrkraft am Berufkolleg);
- mit der Folge, dass
 - das Interesse am grundständigen Lehramtstudium Berufskolleg weiter absinkt;
 - die Bewerberlage für den Schuldienst antizyklisch zur Berufsperspektive als Ingenieur ist.
- Parallel hierzu sind diese grundständigen Studiengänge universitär schlecht ausgestattet und ungenügend organisiert (abschreckende Studienbedingungen im Fach / Zweitfach).



Kernproblem der Lehrerqualifizierung:

Als substantiell *dargestellte(!)* Probleme bei Seiten-/Quereinstieg (ibs. durch Schulleitungen):

- **In Kombination von Fachhochschulstudium ist der Aufstieg in den höheren öffentlichen Dienst nicht möglich – es entsteht das „geteilte“ Lehrerzimmer;**
- **durch derartige Programme konnten zahlreiche „Naturtalente“ gewonnen werden, aber auch „versorgungsorientierte“ Interessierte, denen in der Wirtschaft gerade aufgrund mangelnder soziale Kompetenzen Misserfolge beschieden waren;**



Kernproblem der Lehrerqualifizierung:

Als substantiell *dargestellte(!)* Probleme bei Seiten-/Quereinstieg (ihs. durch Schulleitungen):

- In Kombination von Fachhochschulstudium ist der Aufstieg in den höheren öffentlichen Dienst nicht möglich – es entsteht das „geteilte“ Lehrerzimmer;
- durch derartige Programme konnten zahlreiche „Naturtalente“ gewonnen werden, aber auch „versorgungsorientierte“ Interessierte, denen in der Wirtschaft gerade aufgrund mangelnder soziale Kompetenzen Misserfolge beschieden waren;

Fazit:

Die Schuladministration wünscht eine stärker bildungswissenschaftlich orientierte Lehrerbildung, die

- genügend Reflexionsmöglichkeiten hinsichtlich der persönlichen Eignung und
- eine Durchdringung von Bedeutung und Struktur von beruflicher Bildung anbietet.



Idee (seitens der Fachhochschulen):

Ständiges „Durchstiegs“-angebot auf MA Ed. (BK) für „Non-Traditional-Students“ der Ingenieurwissenschaften, die

- **Berufs(einstieg) und Familiengründung miteinander verbinden wollen;**
- **über den Einstieg mittels einer gewerblich-technischen Ausbildung in die Ingenieursausbildung eine hohe Affinität zum Beruflichen Bildungswesen haben;**
- **als familiäre Ersteinsteiger erst im Studium vom realen Spektrum von Ingenieursarbeit enttäuscht sind und nunmehr eine „hochwertige Perspektive der Umorientierung“ suchen.**



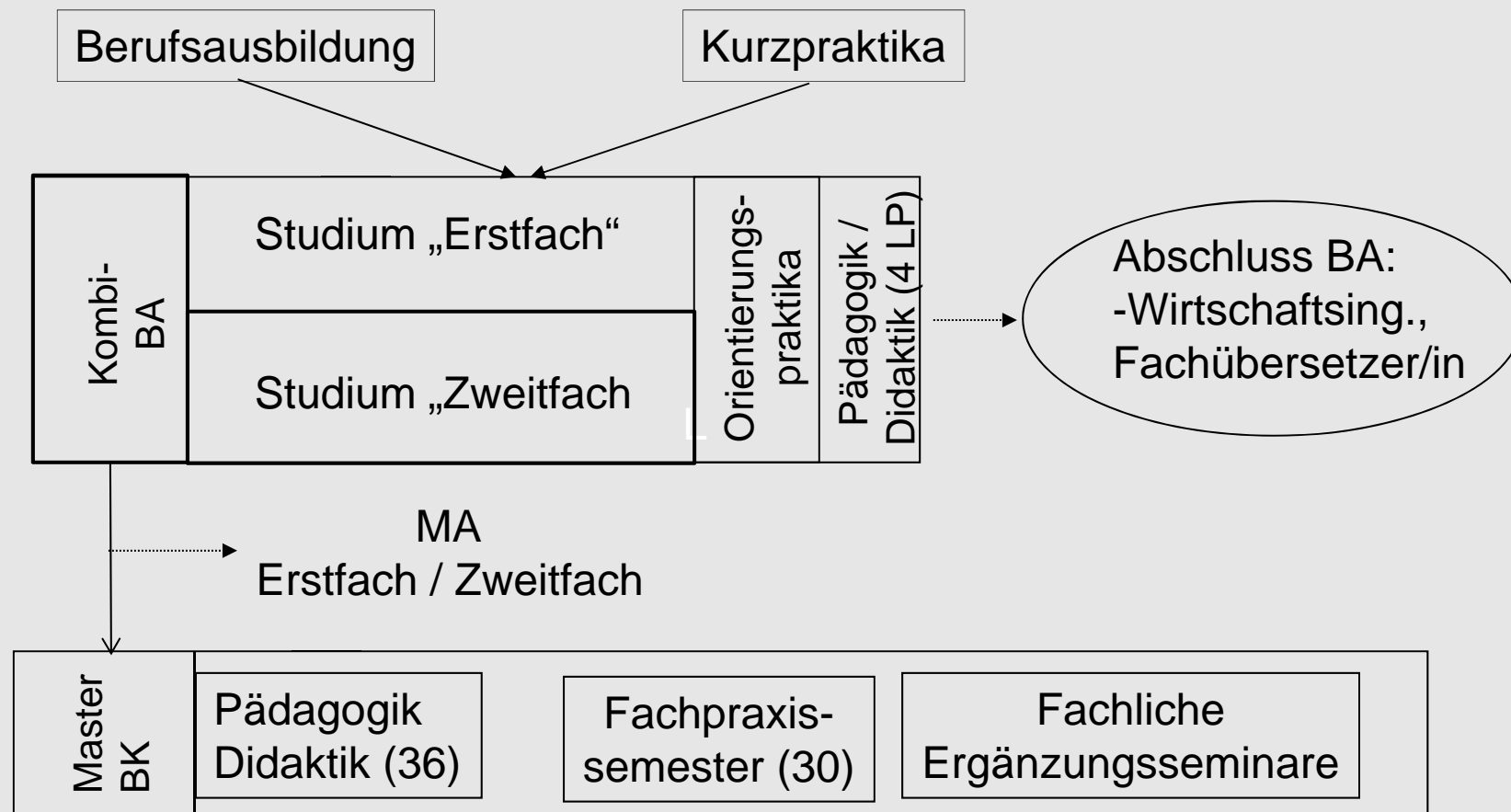
Idee (seitens der Fachhochschulen):

Ständiges „Durchstiegs“-angebot auf MA Ed. (BK) für „Non-Traditional-Students“ der Ingenieurwissenschaften, die

- **Berufs(einstieg) und Familiengründung miteinander verbinden wollen;**
- **über den Einstieg mittels einer gewerblich-technischen Ausbildung in die Ingenieursausbildung eine hohe Affinität zum Beruflichen Bildungswesen haben;**
- **als familiäre Ersteinsteiger erst im Studium vom realen Spektrum von Ingenieursarbeit enttäuscht sind und nunmehr eine „hochwertige Perspektive der Umorientierung“ suchen.**

Resultierende Forderung an die Universitäten:

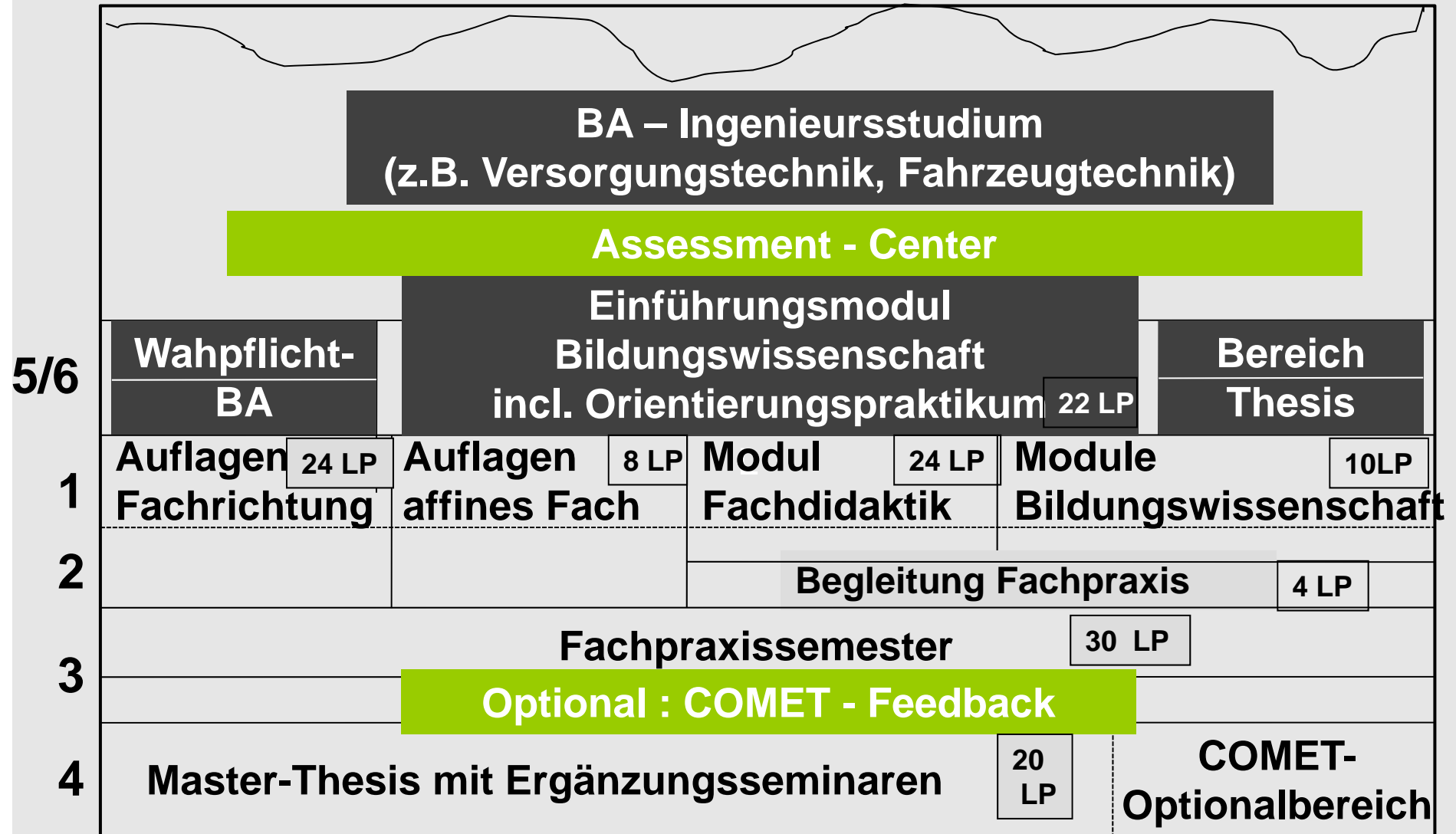
Direkt anschließendes universitäres MA-Studium mit hochaffiner Fächerkombination ohne Zeitverlust durch Nachstudieren (Zweifach) / hohe Auflagenerfüllung.





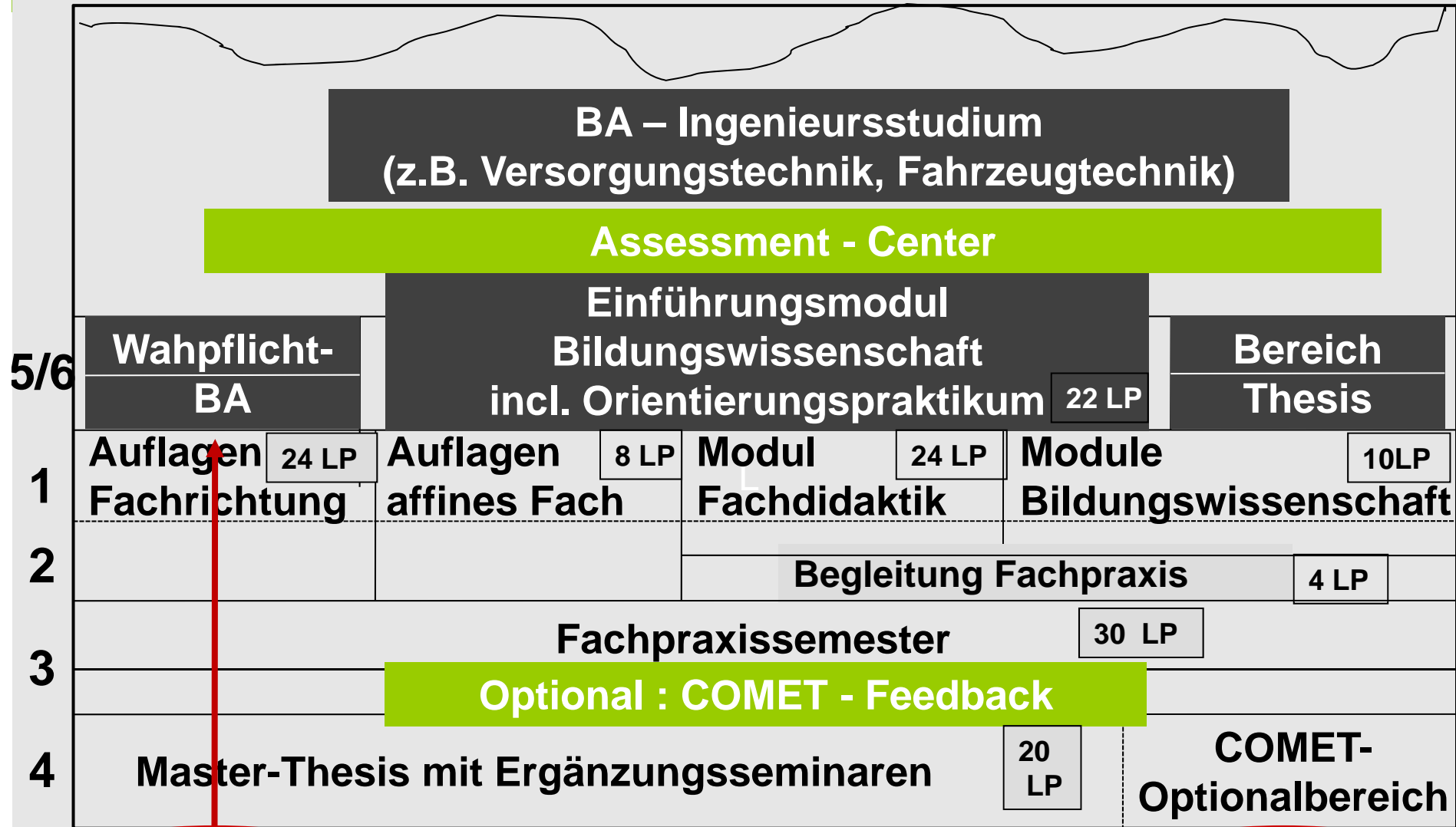
Damit ein reibungsloser Übergang FH – MA Ed. BK möglich ist:

- Studienleistungen müssen durch die BUW vorbehaltlos als gleichwertig anerkannt werden.; ibs. fachhochschulische Grundlagenveranstaltungen der jeweiligen Ingenieurwissenschaft;
- während des Ingenieursstudiums muss die Möglichkeit gegeben werden, durch ein „Bildungswissenschaftliches Einführungsmodul“ im FH-Wahlpflichtbereich mit Orientierungspraktikum gegenüber den „Kombi-BA-“Studierenden gleichzuziehen;
- dieses „Bildungswissenschaftliche Einführungsmodul“ muss zudem propädeutisch auf ein geisteswissenschaftliches Studium vorbereiten;
- im FH-Studiengang muss eine fachliche Reduzierung im Wahlpflichtbereich erfolgen – obwohl ein voller BA-Abschluss erworben wird





Grundsätzliche Hindernisse bei der Verzahnung



**Zweite
Fremdsprache**

**52 Wochen
Berufspraxis**



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

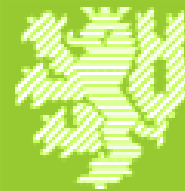
Kooperationspartner



**Fachhochschule
Bochum**
(Maschinenbau,
Elektrotechnik,
i.P. Fahrzeugtechnik)

**Westfälische
Hochschule**
(Versorgungstechnik)

**Fachhochschule
Südwestfalen**
(i.P. Fahrzeugtechnik)



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



- **Aufbau einer inneruniversitären Zuständigkeitsstruktur (abgeschlossen);**
- **standardisiertes Anerkennungsverfahren durch das ingenieurwissenschaftliche Fach (abgeschlossen);**
- **Modulbeschreibung und PO-Anpassung (abgeschlossen);**
- **Erarbeitung des „Bildungswissenschaftlichen Einführungsmoduls“ (abgeschlossen: Fachdidaktik „Lernfeldansatz“, Berufspädagogik „Genese und Aufbau des deutschen Berufsbildungssystems, Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum; Orientierungspraktikum);**
- **Aufbau von Lenkungsausschüssen in den kooperierenden Fachhochschulen (tw. abgeschlossen);**
- **Unterstützung der Fachhochschulen bei der Lehrpersonalrekrutierung.**



- ✓ **Organisatorisches Controlling mittels Methoden des Projektmanagements (GANTT-Diagramm) im geteilten Online-Zugang zwischen den kooperierenden Hochschulen (zugleich Erfüllung der Berichtspflicht);**
- ✓ **prozessbegleitende Evaluation des Studienangebots mittels der hochschuleigenen QSL-Instrumente, insb. der EVASYS-Ergebnisse als Resultate der Erfassung des studentischen Feedbacks;**
- ✓ **Kompetenzermittlung und Studienverlaufsberatung mittels des Einsatzes eines speziell für die Ermittlung von TVET-Kompetenzen entwickelten COMET-Instruments.**



Aufgabenverteilung durch Graduiertennetzwerk



**Fachhochschule
Bochum**

**Westfälische
Hochschule
(Versorgungstechnik)**

**Fachhochschule
Südwestfalen**

- Qualifizierungsstellen:**
- Lehre im Einführungsmodul,
 - Prozessevaluation vor Ort;
 - Standortspezifische Fortentwicklung

Institute of



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

**Vocational Education and Innovation
(IVEI)**



Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit !